

Luzzasco, Gesualdo, Frescobaldi

Musik aus und rund um Ferrara

gesungen von
Karoline Pilcz, Sopran

am Gravicimbalo begleitet von
Roman Chlada

22. 1. 2011
Sala terrena im Ferdinandihof

Luzzasco

Toccata

O Primavera

Aura soave

Ricercar xi.

Gesualdo

O vos omnes

Ave dulcissima Maria

Chiaro risplender

Frescobaldi

Toccata v. (libro i.)

Aria di Romanesca

Aria: Se l'onde

Canzona iii. (libro ii.)

Aria di Passacaglia

Auf den ersten Blick mögen der Herr von Adel und berüchtigte Mörder seiner untreuen Ehefrau, Don Carlo Gesualdo, Fürst von Venosa (~1561-1613) und der Organist von St. Peter in Rom, Girolamo Frescobaldi (1583-1643) außer ihrer Liebe zur Musik nicht viel gemeinsam haben. Doch ist Ferrara, die Geburtsstadt Frescobaldis, auch für Gesualdo und seine Musik von erheblicher Bedeutung gewesen. Schon im 15. Jahrhundert hatten sich die Este, die Herren von Ferrara, darauf spezialisiert, die Musik zu fördern. Gesualdo war von 1594 bis 1596 in Ferrara und traf dort jenen Mann, der die Tradition der Musikstadt zu ihrem letzten Höhepunkt brachte: Luzzasco Luzzaschi (1545-1607), der auch der Lehrer Frescobaldis war. Erst nach dieser Begegnung findet Gesualdo zu jenem üppigen, manieristischen Stil, für den er heute noch berühmt ist.